

# Strategie Journal

Impulse für den Mittelstand

8 **Mewes:** Der Fall Gerber

14 **Instrument:** Marketing Kooperation

16 **Instrument:** Corporate Publishing

24 **Instrument:** Neue StrategieForum Website

**Fallstudie:**  
DRAUSY System...  
Und die Natur kann  
wieder atmen.

# Und die Natur kann wieder atmen...

## Das DRAUSY-System ist die alternative Medizin für unsere Umwelt



Nikolaus Weth

Die Erfindung von Nikolaus Weth hat das Potenzial, zur Lösung einiger der großen Probleme unserer Zeit beizutragen. Dies brachte ihm Platz Eins beim RegiolnnovaPreis. Erfahren Sie mehr über die Funktionsweise und Einsatzgebiete des DRAUSY-Systems und wie Sie selbst zu seinem Erfolg beitragen können!

„I have a dream“, ist eine Zeile aus der berühmtesten Rede von Martin Luther King. Damals kämpfte King für die Emanzipation der schwarzen Bevölkerung Amerikas. Heute versinnbildlicht dieser Satz den Mut, an seine Träume zu glauben und das scheinbar Unmögliche anzupacken. Die Geschichte ist voll von Beispielen, in denen vermeintlich unlösbare Probleme beseitigt werden konnten. Justus von Liebig, der die Ernährungsproblematik im 19. Jahrhundert nachhaltig anging, ist ein Beispiel, das EKSlern geläufig ist. Unglaubliches wurde auch im Bereich der Medizin, Informationstechnologie und Energiegewinnung geleistet.

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und der Zukunft liegt im Er-

halt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Gesunde Nahrung, sauberes Wasser, eine giftfreie Umwelt und reine Luft sind schon heute für einen Großteil der Weltbevölkerung keine Selbstverständlichkeit. Eine positive Vision – einen Traum – für die Zukunft zu entwickeln, ist sicherlich ein wichtiger Schritt. Dann braucht es dringend praktische Ansätze, um diese Vision in die Realität zu bringen. Eine Innovation, mit der man die Umwelt- und Wasser-Problematik ganz praktisch angehen kann, stellte Nikolaus Weth auf dem Herbst-Kongress des StrategieForums in Mannheim im Rahmen des Regiolnnova-Preises 2010 vor.

### Mit dem DRAUSY-Schlauch lassen sich Wirkstoffe über Kilometer hinweg gleichmäßig verteilen.

Seine Lösung ist so einfach wie genial und erlaubt es, diese Problematik auf allen Ebenen anzupacken: Von der Kostensenkung für Wasser und Abwasser in Städten und Kommunen, über eine Qualitätsverbesserung des Grundwassers durch Dekontamination von Bodenflächen, die Aufrechterhaltung des natürlichen Lebensraums in Seen und Gewässern bis hin zur Bewässerung unfruchtbarer Landstriche und einem Beitrag zur Verbes-

serung der weltweiten Ernährungs- und Wasserproblematik.

Was ist das für eine unglaubliche Innovation, mögen Sie jetzt fragen. Das Produkt kann – einfach ausgedrückt – als „Schlauch mit Löchern“ bezeichnet werden. Weth bezeichnet seine Erfindung als Druck ausgleichendes Schlauch-System und entwickelte daraus den Produktnamen „DRAUSY“. Mit diesem Schlauch lassen sich Wirkstoffe über Kilometer und sogar unabhängig von der Topographie – also bergauf und bergab – gleichmäßig ganz fein verteilen. Das funktioniert für Flüssigkeiten und Gase – wie auch Luft.

Entgegen einem herkömmlichen Gartenschlauch ist es also nicht die Aufgabe des DRAUSY Schlauchs, eine Flüssigkeit von A nach B zu transportieren, sondern seinen Inhalt über die gesamte Strecke des Schlauches hinweg gleichmäßig zu verteilen. Und in diesem „gleichmäßig“ liegen das Geheimnis und die Genialität des patentierten Systems, denn ein DRAUSY Schlauch kann mehrere Kilometer lang sein und gibt doch überall dieselbe Menge an Flüssigkeit oder Gas ab.

Was ist so aufregend an der Sache, mögen Sie sich fragen. Angenommen, sie versehen Ihren hauseigenen Garten-

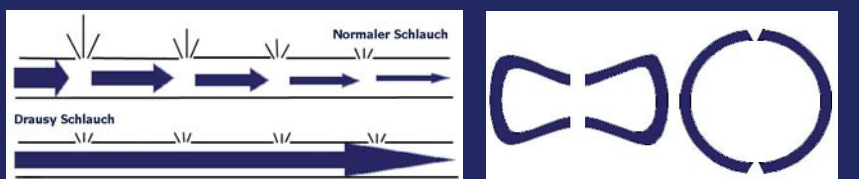


Abb. links: Bei einem normalen mit Löchern versehenen Schlauch nimmt der Druck und damit die Ausflussmenge mit zunehmender Länge ab. Der DRAUSY Schlauch gibt seinen Inhalt auch über Kilometer hinweg gleichmäßig ab. D.h. die Ausflussmenge ist konstant. - Abb. rechts: Das Profil des DRAUSY Schlauchs: bei niedrigem Druck (links) sind die Öffnungen größer, bei hohem Druck (rechts) werden sie kleiner.

schlauch gleichmäßig mit Löchern und schließen ihn an den Wasserhahn an, so wird das Wasser wohl auf den ersten Metern kräftig aus den Löchern sprudeln, und nach 20 Metern wird nicht mehr viel ankommen, weil dort der Druck gegen Null geht. Und jetzt stellen Sie sich vor, der Schlauch wäre nicht 20 Meter, sondern z.B. fünf Kilometer lang. Dann bekommen Sie ein Bild über die Stärken des DRAUSY Schlauchs. Wie und wo lässt sich dieses Prinzip zum Einsatz bringen?

### Das patentierte System setzt die Selbstheilungsprozesse der Natur wieder in Gang.

Bereits Louis Pasteur erkannte vor über 100 Jahren nach all seinen Forschungen, dass es nicht weiterführt, ein einzelnes Bakterium zu untersuchen, um ein Problem zu lösen. Es ist viel effizienter, das Umfeld der Bakterien zu analysieren, um zu sehen, wie dieses Umfeld gegebenenfalls verändert werden kann. Denn Bakterien passen sich immer den örtlichen Gegebenheiten an.

Dies ist der strategische Aspekt dieser Innovation. Sie setzt am kybernetisch wirkungsvollsten Punkt an und setzt mit der größtmöglichen Hebelwirkung Selbstorganisationsprozesse der Natur in Gang. Denn wie schon gesagt: Mit dem DRAUSY-Schlauch können Flüssigkeiten oder Gase gleichmäßig über Kilometer hinweg verteilt werden. Dadurch ist es möglich, Milieus zu verändern, und die bestehende Mikrobiologie passt sich diesen neuen Milieubedingungen an.

Das klingt sehr wissenschaftlich, ist aber im Endeffekt ganz einfach, denn wir praktizieren das ja täglich im Hausgebrauch. Sie kennen den Komposthaufen

der im Herbst überbortet von Schnittgut und sonstigen biologischen Abfällen: Zwei Jahre später ist er zu einem kleinen Häufchen Erde „zusammengeschrumpft“, vorausgesetzt er wurde gut belüftet und feucht gehalten. Wenn dieses Milieu aber unterbrochen wurde, fault und stinkt der Kompost.

Ganz gezielt unterstützt DRAUSY die natürlichen Abbauprozesse von organischen Stoffen. In Seen wird sowohl im Wasserkörper als auch im Sediment auf dem Grund des Sees gearbeitet: Durch die feinblasige Belüftung mit etwas Sauerstoff werden die vorhandenen Mikroben angeregt und somit in der Lage versetzt, den organischen Schlamm „aufzufressen“. Als Endprodukt entsteht mineralisierter Schlamm (Erde) mit einem Volumen von nur etwa 20% des früheren Schlammvolumens.

Diese Technologie wurde in den vergangenen Jahren von der DRAUSY GmbH im industriellen Maßstab erprobt – mit überraschenden Erfolgen. So konnte fließendes Abwasser im Kanalsystem behandelt werden und durch die lineare Einperlung von bewusst geringen Mengen an Luft das Abwasser „frisch“ gehalten werden. Die sonst ablaufenden Fäulnisprozesse sind die Ursache für die üblen Gerüche und die Korrosionsschäden im Kanalnetz - mit sparsamer Belüftung finden sie nicht mehr statt.

So läuft das System unter anderem erfolgreich im Oberharz, der Bretagne, in



*Ein „gekippter“ See wird mit dem DRAUSY-System saniert. Die feinblasige Belüftung auf dem Grund des Gewässers mineralisiert organischen Schlamm und wandelt anaerobe Milieus in aerobe Milieus um. Der See kann wieder „atmen“... und die Fische auch.*

Ungarn und in Tanger (Marokko). In allen Fällen werden mehrere Tausend Kubikmeter Abwasser am Tag durch kleine Mengen an Luft „frisch“ gehalten, so dass sich kein H<sub>2</sub>S (Schwefelwasserstoff) bilden kann.

Die finanziell viel wichtigere Auswirkung ist, dass die zu biogener Schwefelsäure umwandelnden Gase die H<sub>2</sub>S-Korrosion unterbinden. Es gibt auch andere Arten der Korrosionsbildung, aber die durch H<sub>2</sub>S verursachte Korrosion ist viel dramatischer. Allein in der deutschen Abwasserwirtschaft spricht man von vielen Milliarden Euro an erforderlichen Investitionen. Diese könnten mit der DRAUSY-Lösung um Jahre hinausgeschoben werden.

Es ist verblüffend, welche Vielfalt an Möglichkeiten sich durch eine solche einfache Technik ergeben: Gemeinsam mit Konzernen wurden z.B. kontaminierte Böden (Kohlenwasserstoff Kontaminationen) durch die Stimulierung der vorhandenen Mikroben effizient abgebaut, es wurde also das Milieu verändert. ►

Die Teilnehmer des Strategie-Kongresses in Mannheim wählten das DRAUSY-System beim RegiInnovaPreis 2010 auf den Ersten Platz. Für Nikolaus Weth ist es jetzt wichtig, die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen im großtechnischen Maß umzusetzen. Dabei setzt er u.a. auf das Netzwerk des StrategieForums. „Das vorhandene Wissen und die industriellen Erfahrungen in Schlüsselbereichen sollten über eine Netzwerkstruktur auf der Basis der engpasskonzentrierten Strategie und mit Mitgliedern des StrategieForums bei der Lösung regionaler Probleme eingesetzt werden“, führt Nikolaus Weth aus.

**Das Netzwerk des StrategieForums könnte helfen, die Verbreitung des DRAUSY-Systems zu beschleunigen.**

Man müsse einen Ansatz finden der dem Interesse der Allgemeinheit, dem Interesse des jeweiligen Projekts und der Verwaltung und natürlich auch dem finanziellen Interesse aller Beteiligten gerecht wird. „Bitte überlegen Sie, ob Sie für die Verbesserung der regionalen oder lokalen Struktur in Ihrem Ort große Probleme erkennen“, so Weth weiter „zum Beispiel bei der Lösung der Geruchsproblematik aus Abwassernetzen. Sie wissen, dass die Gerüche aus Abwassernetzen zu großen Korrosionsschäden in den Netzen selbst führen. Vielleicht kennen Sie kontaminierte Bodenflächen, die wegen hoher Kosten nicht saniert werden.“

Hier würde es sich anbieten, mit Investoren gemeinsam die Vorbereitungen für die Sanierung dieser Kontamination zu organisieren und dann durch die Schaffung des richtigen „Milieus“ im Boden die Mikroben an die Arbeit zu schicken. Wenn „der Dreck aufgefrischt ist“, könnten aus der erzielten Steigerung des Verkaufswerts

alle Beteiligten partizipieren. Weiterhin wäre auch die Entschlammung von großen Seeflächen oder Hafenbecken eine interessante Aufgabe.

Die ursprüngliche Idee zu DRAUSY kam aus der Bewässerung – und zwar der „Bergauf-Bewässerung“. Das ist mit DRAUSY möglich und bietet gerade in der Landwirtschaft ungeahnte – leider aber noch nicht bewusst erkannte – Chancen. Auch Wasser, hier das Bewässerungswasser, wird im Verlauf der steigenden Temperaturen des Klimawandels immer knapper und damit teurer werden.

Das hat auch für die Landwirtschaft – Spanien kann hier als Beispiel dienen – kostenintensive Folgen. Daher wird die Einsparung von bis zu 90% des Bewässerungswassers in naher Zukunft einen bisher noch unbekanntem Stellenwert bekommen. „Wenn die Entwicklung sich wie bisher fortsetzt und die Probleme in den angesprochenen Bereichen noch zunehmen werden“, so Nikolaus Weth, „dann kommt der Schritt zum Einsatz des DRAUSY-Systems in der großflächigen Bewässerung und in vielen anderen Bereichen ganz von alleine.“

Und Weth schließt mit einem Appell an die Strategie Journal Leser: „Wenn Sie als Leser Interesse haben, in diesem neu aufzubauenden Netzwerk mitzuwirken, sprechen Sie bitte mit Ihren EKS Freunden, kontaktieren Sie mich, und lassen Sie uns gemeinsam den Weg dazu finden und durchführen.“



*Oben: Einsatz in Abwasserkanälen -  
Unten: Bodensanierung mit dem Drausy-System.*

Das Faszinierende am DRAUSY-System ist, dass diese biologische Lösung im Gegensatz zum Einsatz von bisher chemischen Wirkstoffen nicht nur ökologischer ist, sondern auch noch preiswerter. Es ist eine durch und durch ethische Lösung die dafür sorgt unsere natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu erhalten. ■

**Kontakt:**

Nikolaus Weth – DRAUSY GmbH  
Schulstraße 5  
76889 Schweigen-Rechtenbach  
Tel (06342) 92 91 30  
n.weth@drausy.de  
www.drausy.de